



Draußen vom Walde, da komm ich her ...

und andere Jagdgeschichten

Die Schuhe klamm, die Finger kalt und die Wangen gerötet von der frischen, klaren Luft – hell und klar taucht der Mond die Landschaft in die silberne Silhouette, die mir so vertraut ist. In der beachtlichen Kälte, an die man sich erst wieder gewöhnen muss, fahre ich vorbei an Häusern, aus deren Stuben heimeliges Licht scheint, und umso mehr freue ich mich nach dem langen arbeitsreichen Tag im Revier auf mein warmes Zuhause.

Draußen hat es unser Wild nicht so komfortabel – es beginnt nun die entbehrungsreiche Zeit. Doch wie viele meiner Waidgenossen haben auch wir vorgesorgt: Das Heu ist eingefahren, Kastanien liegen bereit und manch einer konnte Mais oder Trester einlagern. So werden zunächst die Kिरrungen bestückt und falls die Notzeit bei strengem, anhaltendem Frost und Schnee eintritt, werden wir unserem Wild bei Wind und Wetter unterstützend zur Seite stehen. Noch einmal gehe ich in Gedanken durch, ob alles erledigt ist – die jagdlichen Einrichtungen sind repariert, Wege freigeschnitten und die Kिरrungen befüllt. Und so ist man dankbar, wenn man nach all der Arbeit – neben dem eigentlichen Job, Haus, Hof, Hund und den Kindern – die Stille des Waldes, des Feldes oder der Flur auf dem Ansitz hin und wieder in der Ein-

samkeit genießen kann, bis die Dunkelheit hereinbricht.

So oder ähnlich geht es wohl allen Jägerinnen und Jägern. Denn es ist des Jägers Ehrenschild, dass er beschützt und hüt' sein Wild. Und allmählich scheint es sich auch herum zu sprechen, dass es hier nicht per se ums Totschießen und die Trophäenjagd geht. Das zeigt zumindest die steigende Zahl der Jagdscheinanwärter, deren Hauptargument die Gewinnung eines gesunden, heimischen Lebensmittels ist, welches abseits von Massentierhaltung, künstlichen Futterzusätzen, steigendem wirtschaftlichen und ökologischen Druck, einfach natürlich und gesund vor unserer Haustür aufwächst.

Tatsächlich geht es aber auch um viel mehr, fern vom Trubel des Alltags mit der Natur im Einklang zu sein. Es geht um die Zusammenarbeit mit unseren Land- und Forstwirten. Gerade jetzt, wo sich unsere Landschaft und damit auch der Lebensraum unseres Wildes im Zuge des Waldsterbens so rasant verändert.

Da dieses weite Feld mit enormer Verantwortung, rechtlichen wie auch fachlichen Fragen einhergeht, sind viele Waidgenossen in Jägerschaften, wie unserer Jägerschaft Saalfeld und Umgebung e.V. organisiert. Deren Vorstand wurde nun im

Mai dieses Jahres neu gewählt und damit auch frischer Wind in die Vereinsarbeit getragen. Erfahrungsaustausch, Zusammenkünfte zur Wahrung des Brauchtums ebenso wie die praktische und theoretische themenbezogene Weiterbildung sollen ab dem kommenden Jahr wieder für unsere Mitglieder und interessierte Gäste angeboten werden.

Auftakt bildete bereits eine gut besuchte, kurzweilige Informationsveranstaltung im Bergfried Saalfeld, die neben der Vorstellung des neuen Vorstandes und der Ehrung der Jungjäger auch einen interessanten Vortrag zur Afrikanischen Schweinepest und der Blauzungkrankheit bot, wofür Herrn Dr. Scheinert großer Dank gilt.

Aber nicht nur nach innen, sondern auch nach außen wollen wir Ansprechpartner sein – für all jene, die ein hochwertiges und bezahlbares Lebensmittel erwerben wollen, für die Wald- und Forstbesitzer – mit ihnen gemeinsam möchten wir Konzepte erarbeiten, um zum erfolgreichen Waldumbau beizutragen. Und natürlich stehen wir früh auf; für unsere Landwirte und Agrargenossenschaften, die auf unsere Unterstützung zählen können, wenn es darum geht, deren Ernte vor Wildschaden zu bewahren und deren Wiesen vor der Mahd mit unserer Technik abzufliegen, um Reh-

kitze zu retten.

Nicht zuletzt sind wir stolz auf die Tradition, auf die unsere Jägerschaft zurückblicken kann, auf all die Projekte, die wir zusammen auf die Beine gestellt haben – begleitet von unserer vereinseigenen Jagdschule, in der Jagdschüler fundiertes Wissen zu allen wesentlichen Fachgebieten vermittelt bekommen, die für die Jägerprüfung notwendig sind. Gleichsam bieten wir hier allen angehenden Jungjägern und Interessierten, die Möglichkeit mit erfahrenen Waidgenossen in Kontakt zu treten – denn die Jagd lebt von der Geselligkeit und vom Gemeinsinn.

Bei Interesse an unserem Jagdschulkurs wenden Sie sich bitte direkt an unseren Ausbildungsleiter Peter Maetzke unter 0172 7507233. Für alle anderen Anliegen finden Sie den passenden Ansprechpartner unter www.jaegerschaft-saalfeld.de im Internet.

In diesem Sinne wünschen wir unseren Mitgliedern, und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, besinnliche, genussvolle und friedliche Feiertage sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2025.

Marcel Hofmann, Vorsitzender der Jägerschaft Saalfeld und Umgebung e.V. im Namen des gesamten Vorstandes

MH | marcus®

